

die Religion samt Ethik und Moral, sondern vor allem die Menschenrechte hemmungslos malträtiiert worden.

Wer übernimmt nun für insgesamt 100 000 Menschenopfer nach 1945 alleine auf dem Gebiet der SBZ und nachfolgenden DDR die Verantwortung?

Mittlerweise sind zwar schon einige tausend ehemalige politische Gefangene des deutsch-sowjetischen Kolonialstaates rehabilitiert worden, indem man ihnen endlich bescheinigte, daß sie völlig zu unrecht verurteilt und mitunter über zehn Jahre eingekerkert gewesen waren. Bisher ist jedoch noch kein einziger Unrechtsrichter, Staatsanwalt, Stasi-Offizier oder SED-Befehlshaber ernsthaft dafür zur Rechenschaft gezogen worden.

Wenn man schon zugibt, daß es Opfer gab, muß es logischerweise auch Täter gegeben haben. Wo sind sie? Wie geht es ihnen? Ihr Wohl scheint der Gesellschaft bedeutend mehr am Herzen zu liegen als das Schicksal der Opfer. Wenn jedoch die Täter, und zwar in der Reihenfolge ihrer wirklichen Verantwortung, nicht für die katastrophalen Vergehen und Verbrechen bestraft werden, sondern höchstens für den symbolischen Griff in die Portokasse, für das formale Beteiligtsein an Wahlfälschungen oder für Uraltverbrechen aus den dreißiger Jahren, dann macht sich ein Rechtsstaat nicht nur lächerlich, sondern er ist dann auch verantwortlich für das dumpfe Ausbrüten von Wut und Resignation.

Bärbel Bohley hat diese sich anbahnende Enttäuschung sehr gut auf den Punkt gebracht:

"Wir hatten Gerechtigkeit erwartet und haben den Rechtsstaat bekommen."

Was sollen wir denn von einem einflußreichen SPD-Vorstandsmitglied halten, das uns, den Opfern und Widerständigen, "ungeschicktes wie lustvolles" Bohren in der Vergangenheit unterstellt und behauptet:

"Der rachsüchtige Teil des deutschen Bürgertums (den es bezeichnender Weise nicht nur im Osten, wo es verständlich wäre, sondern auch im Westen gibt), zwei Schock APO-Veteranen und eine Fraktion ostdeutscher Dissidenten bestärken sich bei einer Übung namens 'Vergangenheitsbewältigung' - wenn wir das Gros der Nazi-Eliten schon weiterbeschäftigt haben, müssen wir jetzt wenigstens die deutschen Kommunisten kalt erwischen. Der Rechtsstaat verlangt es, wir können gar nicht anders" (Peter Glotz in "Wir Komplizen", KURSBUCH, Februar 1993).